

Neugasse 6 · CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 33 · Fax 044 250 88 35

info@swissolar.ch · www.swissolar.ch

www.energie-schweiz.ch

Medieninformation | Zürich, 25. Juni 2008

Marktdaten Solarenergie 2007:

Solarenergie im Höhenflug

Beim Verkauf von Sonnenkollektoren für Warmwasser und Heizung konnte im 2007 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 25 Prozent festgestellt werden. Die sinnvolle Alternative zu teurem Heizöl kann schon seit vier Jahren jährliche Zuwächse in dieser Grössenordnung verzeichnen. Photovoltaik-Module zur Stromproduktion wurden im 2007 so viel wie noch nie verkauft. Das Wachstum um 184 Prozent gegenüber dem Vorjahr kam jedoch nur wegen der bevorstehenden Einführung der kostendeckenden Vergütung zustande. Das Marktwachstum ist zwar erfreulich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Schweiz im internationalen Vergleich noch immer auf sehr tiefem Niveau bewegt.

Jährlich führt Swissolar im Auftrag des Bundesamtes für Energie eine Markterhebung für die beiden Technologien „Solarwärme“ und „Solarstrom“ durch. Die Zahlen für 2007 sind für beide Bereiche sehr erfreulich, wobei die Schlussfolgerungen unterschiedlich ausfallen.

Solarwärme: Die sinnvolle Alternative zu teurem Heizöl und Gas

Im Jahr 2007 wurden fast 66'000 Quadratmeter Sonnenkollektoren¹ verkauft, das sind 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Ähnliche Wachstumsraten sind bereits seit 2004 zu verzeichnen. Es ist offensichtlich: Hausbesitzer setzen auf die Sonne, um sich damit Unabhängigkeit von ständig steigenden Öl- und Gaspreisen zu verschaffen. Auch die bevorstehende Einführung der CO₂-Abgabe hat Entscheide für Heizsysteme beeinflusst. Sämtliche installierten Sonnenkollektoren haben im letzten Jahr über 21 Millionen Liter Heizöl-Äquivalente eingespart und damit die Umwelt um über 80'000 Tonnen CO₂ entlastet.

Dass das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft ist, zeigt Österreich, wo in der gleichen Periode 281'000 Quadratmeter installiert wurden, pro Person also 3.3 mal mehr als in der Schweiz, und dies bei einem fünfmal höheren Anlagenbestand!

Die Schweiz versorgt sich weitgehend selbst mit Sonnenkollektoren: Nur gerade 14 Prozent der installierten Kollektoren wurden importiert. Andererseits sind die schweizerischen Produkte erfolgreich im Ausland: Es wurden 67'000 Quadratmeter Kollektoren exportiert.

Solarstrom: Endspurt vor der Einspeisevergütung

Ein absolutes Rekordjahr konnte die Photovoltaik, die Technik zur Produktion von Solarstrom, verzeichnen. Es wurden Solarzellen mit einer Nennleistung von 7100 Kilowatt oder 184 Prozent mehr als im Vorjahr verkauft. Der Grund für diesen Boom ist in der Rückwirkungsklausel der kostendeckenden Einspei-

¹ verglaste Flachkollektoren sowie Vakuum-Röhrenkollektoren

severgütung zu finden: Alle ab 2006 installierten Anlagen haben die Möglichkeit, ab 2009 den produzierten Solarstrom zu wirtschaftlich tragfähigen Preisen dem Netzbetreiber zu verkaufen. Das Wissen um die äusserst knappen Mittel für die Photovoltaik hat zu diesem Boom geführt, der als Strohfeuer in die Geschichte eingehen wird, wenn Bundesrat und Parlament nicht sofort zusätzliche Mittel für die Vergütung von Solarstrom bereitstellen.

Auch hier zeigt der internationale Vergleich ein riesiges ungenutztes Potenzial: In der gleichen Periode wurden in Deutschland rund 1'100'000 Kilowatt installiert, also pro Kopf etwa 16 mal mehr als hierzulande! Die neu installierten Anlagen haben eine Fläche von rund 53'000 Quadratmetern, lächerlich wenig gegenüber den jährlich in der Schweiz neu gebauten rund 2'000'000 Quadratmetern Dachflächen.

Die heute installierten Solarzellen decken etwa 0.05% des schweizerischen Stromverbrauchs. Dieser geringe Anteil darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass langfristig auf Schweizer Dächern ein Drittel des Strombedarfs mit der Sonne erzeugt werden könnte, wie dies eine Studie der IEA belegt².

Auf dem Weg zur Swissolar-Vision 2020: Je ein Quadratmeter Kollektoren und Solarzellen pro EinwohnerIn

Mit dieser von Swissolar angepeilten Vision liessen sich im Jahr 2020 zwei Drittel des Warmwasserbedarfs und zehn Prozent des Haushaltstroms solar decken. Das ergäbe zwanzigmal mehr Solarwärme und vierzigmal mehr Solarstrom als heute. Bei jährlichen Wachstumsraten von rund 30 Prozent ist dieses Ziel erreichbar. 2007 war somit ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Swissolar-Vision, aber eine Fortsetzung dieses Wachstums ist nur möglich mit weiteren Schritten von Bund, Kantonen und Gemeinden. Dazu gehören etwa die weitere Erhöhung der CO₂-Abgabe ab 2010, die Vorschrift eines minimalen Anteils des Warmwassers aus erneuerbaren Energien sowie die Aufhebung des Deckels für die kostendeckende Vergütung von Solarstrom.

Glossar

Sonnenkollektoren: Nehmen die Sonnenwärme auf und geben sie über ein geschlossenes Leitungssystem an den Warmwasserspeicher und bei kombinierten Anlagen auch an den Heizungskreislauf ab.

Solarzellen (Photovoltaik): Wandeln Licht in Solarstrom um.

Download detaillierte Markterhebung 2007: <http://www.swissolar.ch/212.0.html>

La version française de l'étude de marché 2007 sera disponible fin juillet 08 sous

<http://www.swissolar.ch/index.php?L=1&id=212>

Auskünfte für Medienschaffende:
--

David Stickelberger, Geschäftsführer Swissolar: Mail stickelberger@swissolar.ch / Natel 079 323 18 68

Informationen für alle Anwendungen der Solarenergie: Tel. 0848 00 01 04 (normaler Tarif),

www.swissolar.ch; info@swissolar.ch

Bilddatenbank: http://www.swissolar.ch/bilddb_de.php

² IEA International Energy Agency: Potential for Building Integrated Photovoltaics. Report IEA – PVPS T7-4 : 2002